

19. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Aufklärung notwendig - Der „Al-Quds-Tag“ ist kein Tag der Vielfalt!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert aufzuklären, wie der deplatzierte Hinweis auf den sogenannten „Al-Quds-Tag“ in den Kalender der Vielfalt der Berliner Polizei gelangen konnte, aus dem er zwischenzeitlich richtigerweise wieder entfernt wurde. Zudem sind durch die zuständige Senatorin und die Polizeipräsidentin geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit eine solche historisch-kulturelle Instinktilosigkeit sich nicht wiederholt.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 15. April 2022 zu berichten.

---

### ***Begründung***

Wie aus Medienberichten bekannt wurde, führt der im Intranet der Berliner Polizei geführte „Kalender der Vielfalt“ als besonderen Tag auch den so genannten „Al-Quds-Tag“ auf, der 2022 auf den 29. April fällt.

Es ist nicht zu akzeptieren, dass ein Kalender der Vielfalt, also ein der Toleranz und dem Dialog der Kulturen gewidmeter Kalender, den „Al-Quds-Tag“ aufführt.

Der „Al-Quds-Tag“ wurde 1979 von dem iranischen Revolutionsführer Ajatollah Ruhollah Chomeini ausgerufen. Er wendet sich gegen die Existenz Israels, dessen Zerstörung zugunsten eines neuen Staates Palästina gefordert wird. Zudem werden die USA zur imperialistischen Protektionsmacht von Israel und ebenfalls zum Gegner erklärt.

Der „Al-Quds-Tag“ steht daher für antisemitischen Hass und antisemitische Hetze. An früheren „Al-Quds-Tagen“ ist es in Berlin zu antisemitischen Kundgebungen der übelsten Art gekommen. Dieser Tag ist für Berlin kein Tag der Vielfalt, sondern ein schlimmer Tag, ein Tag, an dem Vernichtung, Krieg und Hass das Wort geredet wird.

Berlin, 4. Januar 2022

Wegner Seibeld  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU